

Blutprobe wurde fällig

LEER - Bei der Überprüfung eines 36-Jährigen, der am Mittwoch gegen 12 Uhr mit seinem Wagen in der Annenstraße in Leer unterwegs war, stellten die Beamten fest, dass der Mann Drogen genommen hatte. Eine Blutprobe wurde fällig.

Fahrzeuglack zerkratzt

LEER - Unbekannte haben zwischen Montagmorgen und Dienstagmittag den Lack eines Renault Clio an der Fahrerseite zerkratzt. Das Auto stand in der Dieselstraße in Heisfelde. Die Polizei bittet Zeugen, sich unter der Telefonnummer 04 91/97 69 00 zu melden.

Plattdeutsche Lesung in der Stadtbibliothek

LEER - Eine plattdeutsche Lesung mit Traute Bohlen-Mueller bei Tee und Kuchen wird am Donnerstag, 6. September, ab 16 Uhr in der Stadtbibliothek Leer angeboten. Bohlen-Mueller liest Ge-



Traute Bohlen-Mueller

schichten „van Minsken un anner Fiegöken, de uns Welt up de een of anner Aard un Wies allied weer en neje Klör geven“. Die Lesung ist eine Veranstaltung anlässlich der Aktion „Septembermaant is Plattdütskmaant“. Der Eintritt ist frei.

LESERBRIEF

„Den Alten soll noch geholfen werden“

Zum Artikel „Zur Früherkennung in den Bus“ vom 21. August schreibt **HILTRAUD MEYER** aus Loga: Alle zwei Jahre habe ich dieses segensreiche Angebot auch angenommen. Nun darf ich nicht mehr in den Bus, weil ich inzwischen 71 Jahre alt und offensichtlich abgeschrieben bin. Wenn ich dann lese, dass vor zwei Jahren nur 50 Prozent diese Möglichkeit wahrgenommen haben, kann man ja wohl nicht von Arbeitsüberlastung sprechen, denn das muss ja wohl der

Leserbriefe sind der Redaktion willkommen, auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Sie sollten nicht länger sein als 60 Druckzeilen (30 Schreibmaschinenzeilen zu je 52 Anschlägen). Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Briefe ohne Namen, Adresse und Unterschrift des Verfassers werden nicht veröffentlicht. Für Rückfragen bitte die Telefonnummer angeben.

Grund sein, warum die „Alten“ ausgeschlossen werden. Ich hoffe also: Auch den „Alten“ soll noch geholfen werden, denn der Bus steht doch bis zum 6. November beim Borro – und das Personal ist auch da. Mehr als 50 Prozent werden in diesem Jahr sicher auch nicht kommen. Oder bin ich wirklich die Einzige, die dieses Angebot noch wahrnehmen möchte?

ANNEN- UND GROßSTRAßE NACH DEM UMBAU



Die Annenstraße wurde im Juni dieses Jahres nach elf Monaten Bauzeit freigegeben. Die Straße ist jetzt mit Parkbuchten ausgerüstet. Radfahrern stehen verlinkerte Streifen zur Verfügung. BILDER: GRÄFE

„Die Umgebung ist viel heller geworden“

UMFRAGE Die positiven Urteile nach dem Ausbau überwiegen / Es gibt aber auch Kritik

Es werde jetzt zu schnell gefahren, beschwert sich Anlieger Johannes Klemme.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Endlich mehr Licht und Sauberkeit in der Straße, betonen die einen. Andere beklagen sich über Lärm und ungepflegte Beete. Die Urteile über die Groß- und die Annenstraße fallen unterschiedlich aus. Die Stadt Leer hatte beide Straßen, einschließlich Kanalisation, für mehr als 2,5 Millionen Euro umgestalten lassen.

Ludwig Stomberg reinigt seit vier Jahren im Rahmen der Maßnahme „Neue Arbeit“ Bürgersteige und Parkbuchten in beiden Straßen. Er ist voll des Lobes: „Die Umgebung ist jetzt viel heller geworden und es sieht insgesamt aufgeräumt auf.“

Das findet auch Emma Lange, die zwar nicht mehr in der Gegend wohnt, doch sehr oft durch die Großstraße fährt: „Jetzt ist alles übersichtlich und wir als Radfahrer sind jetzt sicherer unterwegs.“

So sieht es auch Postbote Jürgen Voorwold: „Ich fahre

jetzt gerne mit dem Rad durch die Annenstraße und die Großstraße.“

Auch wenn die Urteile überwiegend freundlich ausfallen, es gibt auch kritische Töne. Johannes Klemme stört der Verkehrslärm: „Um mittags ein Nickerchen zu machen, muss ich mir die Ohren zustöpseln.“ Dabei zeigt er auf die Straßenmitte, die mit groben Kopfsteinen gepflastert ist.

Ein Großteil der Autofahrer, so Klemme, halte sich zudem nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzung von Tempo-30: „Jetzt, wo die Straßen neu sind, wird hier gerast.“

Ursula Petersen, sie wohnt in der benachbarten Christine-Charlotten-Straße, regt sich über die Beete auf, in denen Gras und Unkraut wuchern. Eine so schön gepflasterte Straße und dann solche verkommenen Grünflächen passten nicht zusammen. „Hätte die Stadt in den Beeten nicht Gras gesät, hätte ich sie selbst mit Blumen bepflanzt“, sagt sie.

Stadtsprecherin Grit Fokken räumt ein, dass das Gras auf einigen Beeten wohl zu lang geraten sei und gemäht werden müsse. Auf anderen Flächen sei zwar Sedum, ein



Ludwig Stomberg ist mit der Umgestaltung sehr zufrieden.



Ursula Petersen und Johannes Klemme üben Kritik am Straßenausbau.



Mit einem Rad rumpeln Autofahrer über das Kopfsteinpflaster. Das verursacht Lärm.



Die Beete um die Bäume sind zum Teil ungepflegt.

krautartiges Gewächs, gepflanzt worden, doch das sei nicht angekommen. Man werde einen weiteren Versuch starten.

Nicht gelten lassen will die Stadtsprecherin jedoch die Kritik, dass es in der Groß-

straße lauter geworden sei: „Vor dem Umbau war das Kopfsteinpflaster über die ganze Fahrbahn verteilt.“

Auch stimme die Beobachtung, dass zu schnell gefahren werde, nicht mit den Ergebnissen von Geschwin-

digkeitsmessungen überein, die die Stadt hat durchführen lassen: „Wir haben zweimal gemessen und es war nur ein Autofahrer auffällig.“ Der allerdings war mit Tempo 82 unterwegs – bei erlaubten 30 Stundenkilometern.

Straßenausbau

Mit dem Ausbau der Großstraße wurde im Oktober 2009 begonnen. Im Juni vergangenen Jahres war sie fertig. Die Umgestaltung kostete rund 700 000 Euro. Davon musste die Stadt allerdings nur ein Drittel bezahlen. An der Planung beteiligt war die Bürgerinitiative Groß-Carré. Um die Straße heller erscheinen zu lassen, ließ die Stadt

die alten Birken durch weniger üppige Weißdorn-Bäume austauschen. Allerdings gingen nicht alle Bäume an – sie mussten durch neue ersetzt werden. Die Modernisierung der Kanalisation kostete 950 000 Euro. Dafür waren die Stadtwerke zuständig.

Im August 2011 begann die Firma Huneke mit den Bauarbeiten in der Annenstraße. Im Juni dieses Jahres wurde sie fertig. Insgesamt sind 900 000 Euro investiert worden, von denen die Stadt wiederum nur ein Drittel bezahlen musste. Zuschüsse kamen vom Bund und vom Land. In der Annen- und der Großstraße gilt Tempo-30. Große Probleme bereiteten vor dem Umbau die alten Bäume an den Straßenrändern. Zum einen verdunkelten sie die Zimmer, zum anderen drückten ihre Wurzeln das Pflaster der Gehwege hoch.



So sah die Annenstraße vor ihrer Umgestaltung Anfang vergangenen Jahres aus. BILD: STADT LEER